

Trump erhält Warnung vor leeren Regalen und Finanzchaos - Aktien steigen stark

Trump wurde vor leeren Regalen und finanziellen Turbulenzen durch Zölle und eine Entlassung von Powell gewarnt. Sein Umdenken lässt die Aktienkurse steigen. Erfahren Sie mehr über die Hintergründe.



Die jüngsten Angriffe von Präsident Donald Trump auf den Vorsitzenden der Federal Reserve, Jerome Powell, sowie die massiven Zölle, insbesondere auf China, haben bei einigen seiner wichtigsten Berater und den größten CEOs Amerikas Besorgnis ausgelöst. Diese warnen davor, dass die Regale in den Geschäften leer werden könnten, falls die Zölle astronomisch hoch bleiben, so Informierte aus den Gesprächen.

Marktreaktion und Trumps Rückzug von Drohungen

Diese Warnungen und die Volatilität der Märkte in dieser Woche scheinen Wirkung gezeigt zu haben. Trump lenkte am Dienstag von seinen Drohungen ab, Powell aus dem Amt zu entfernen, und erklärte gegenüber Reportern im Oval Office: **“Ich habe nicht vor, ihn zu feuern.”**

Optimismus an der Wall Street

Dies sorgte für Erleichterung an der Wall Street. Einen Tag nachdem die **Märkte aufgrund von Aussagen von Finanzminister Scott Bessent über eine Deeskalation des Handelskriegs mit China** floriert hatten, stiegen die US-Märkte erneut sprunghaft an. Der Dow Jones legte am Mittwochmorgen um mehr als 1.100 Punkte, oder 2,9%, zu. Der breitere S&P 500 kletterte um 3,4%, während der technologieorientierte Nasdaq Composite um 4,45% stieg.

Öffentliche Besorgnis über die Zollpolitik

Investoren kauften erneut US-Staatsanleihen, was den Benchmark-Zins für 10-jährige Anleihen, der sich entgegen der Preise entwickelt, erheblich unter 4,3% drückte. Höhere Regierungsbeamte waren ebenfalls erleichtert über Trumps Erklärung zu Powell, da sie durch die hitzige Rhetorik unruhig geworden waren und befürchteten, dass Trump rechtliche Schritte unternehmen könnte, um den Vorsitzenden der Federal Reserve zu entlassen.

Treffen mit Einzelhandels-CEOs

Der bemerkenswerte Wandel in Trumps Ton gegenüber Powell und China kam einen Tag nach einem privaten Treffen im Oval Office mit den Chefs von vier großen US-Einzelhandelsunternehmen. Diese hatten ihre Bedenken über die wirtschaftlichen Folgen von Trumps Zollpolitik und die dadurch entstandene Unsicherheit für die Finanzmärkte geäußert. Zu den eingeladenen CEOs gehörten Walmart, Target,

Home Depot und Lowe's, die eine klare Botschaft über Störungen in der Lieferkette und deren Auswirkungen auf die Verbraucher überbrachten.

Auswirkungen auf den Einzelhandel

Die Tarife von Trump üben erheblichen Druck auf den Einzelhandel aus. Die Wirtschaftsführer warnten, dass die Regale in den Geschäften in ganz Amerika "bald leer sein könnten", da sie ein düsteres wirtschaftliches Bild zeichnen, das in den kommenden Wochen klarer werden könnte.

Wirtschaftliche Herausforderungen und Unsicherheiten

Wochenlang hatten Trumps Stabschefin Susie Wiles und andere Seniorberater besorgniserregende Anrufe von Geschäftsführern erhalten, die über die Auswirkungen von Trumps Zolldrohungen und den fortwährenden Druck auf Powell berichteten. Die Äußerungen des Präsidenten haben die Märkte durcheinandergebracht und das Vertrauen in die wirtschaftliche Führung der Regierung erschüttert.

Trump's wirtschaftliche Strategie

Bessent, der als einer der führenden Kabinettsmitglieder, dessen Worte die Finanzmärkte beruhigt haben, agierte als Kernfigur bei der Organisation des CEO-Treffens, um Trump die Ernsthaftigkeit der wirtschaftlichen Herausforderungen, vor denen die Regierung steht, zu verdeutlichen. Doug McMillon, der CEO von Walmart, der sich durch Treffen in Mar-a-Lago und durch gemeinsame Freunde eine herzliche Beziehung zu Trump aufgebaut hat, machte dem Präsidenten unmissverständlich klar, dass der Handelskrieg mit China bereits begonnen hat, die Lieferkette zu stören, und sich bis zum Sommer weiter zuspitzen wird.

Trumps Drohungen und die Reaktion der Fed

Obwohl viele von Trumps Beratern letztendlich nicht glaubten, dass er Powell tatsächlich feuern würde, hatten seine letzten Äußerungen neue Unsicherheiten hinsichtlich seiner Absichten geschürt. Besonders sein Posting auf Social Media am Donnerstag, in dem er erklärte, dass Powells **“Entlassung nicht schnell genug kommen kann!”**, und seine weitere Bezeichnung Powells als “großer Verlierer” schürten Bedenken.

Politische Argumente und die Unabhängigkeit der Fed

Trump argumentiert, dass die Fed die Zinsen bald senken sollte, um die Wirtschaft anzukurbeln – möglicherweise als Gegenmaßnahme zu den enormen wirtschaftlichen Belastungen, die durch seine hohen Zölle erwartet werden. Powell hat jedoch wiederholt betont, dass die Fed keine Entscheidung über Zinssenkungen oder -erhöhungen übereilt treffen werde und erst nach sorgfältiger Abwägung entscheiden wird, insbesondere nicht vor der nächsten Sitzung des Zinssatzungsgremiums im Mai.

Die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, setzte am Dienstag die Linie von Trump in einer Pressekonferenz fort und verteidigte den Präsidenten für seine Kritik an der Fed. Sie äußerte, dass die Maßnahmen der Fed zur Zinssenkung in den späten Phasen der Biden-Administration – aber nicht (noch nicht) unter Trump – politisch motiviert sein könnten. Trotz dieser Behauptungen gibt es keine Beweise dafür, dass die unabhängige Fed politische Interessen verfolgt, und Powell hat wiederholt bestritten, dass die Fedpolitik von politischen Motiven geprägt ist.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie sich die Situation um Trumps Zölle und seine Konflikte mit Powell weiter entwickeln werden

und welche Auswirkungen dies auf die amerikanische Wirtschaft und die Finanzmärkte haben könnte.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at